

*Für dessen Tempel das Gewölbe sternklar ist,  
In dessen Tempel die Sonn' ist das Bild aus Gold,  
Zu dessen Tempel der Mond jeden Monat geht  
Und die Botschaft jeden Vollmond hervorbringt,  
Und dessen Botschaft der Mond als Wort mit sechzehn Buchstaben singt,  
Zu Seiner Religion gehöre ich, Seinen Tempel besuche ich,  
Seinen Namen äussere ich, in Seiner Glorie lebe ich,  
Ihm erbiere ich den Lotus meines Tages,  
Ihm erbiere ich den Lotus meiner Nacht.*

*Diese Saatgedanken aus den Meditationen der Spirituellen Psychologie von Dr. Ekkirala Krishnamacharya geben den Ton für den Mond-Boten vom Kreis des Guten Willens. Der Mond ist das reflektierende Prinzip und Symbol des Denkvermögens. Ist es rein und klar, so kann es Eindrücke aus höheren Kreisen widerspiegeln. Besonders die Zeit des Vollmonds ist einer höheren Ausrichtung förderlich, wenn wir genug im Gleichgewicht sind. Die Ausrichtung von Sonne, Mond und Erde am Himmel hilft, die Magie vom Licht der Seele und seiner Manifestation ins Physische herab zu erfahren.*

*Der Mond-Bote erscheint monatlich zum Vollmond. Er enthält Gedanken aus den Lehren der ewigen Weisheit. Er möchte dazu inspirieren, sie ins praktische Leben umzusetzen.*

## PERSPEKTIVEN DER WEISHEIT 12: MEISTER ST. GERMAIN

### Die Violette Flamme

Das violette Licht gehört zur ätherischen Ebene, die der physischen Ebene vorausgeht. Violett ist dem irdischen Licht am nächsten und bildet die Brücke zwischen der sichtbaren und der subtilen Welt. Über die Schwingung von Violett können wir uns den unsichtbaren Bereichen nähern, sie verbindet uns mit dem Devareich.

Durch die Ebene der violetten Farbe kommen Dinge aus höheren Kreisen herab, bevor sie sich auf der physischen Ebene manifestieren. So tritt auch der Plan durch die kosmisch-violette Schwingung aus der geistigen Welt herab. Die Schönheit des Violetts zeigt sich besonders in Zuständen des Übergangs. In der Meditation können wir die Farbe beim Eintritt in den inneren Tempel wahrnehmen, beim Übergang von der mentalen zur buddhistischen Ebene. Wir können sie auch in den Zwischenräumen erfahren, wo sich die Einatmung in Ausatmung umwandelt und die Ausatmung in Einatmung. Beim Aufwachen und beim Einschlafen gibt es Augenblicke, wo wir Violett erleben und bewusst durch den Übergang gehen können. Auch in den Dämmerungsstunden, wo sich Licht und Dunkelheit treffen, zeigt sich das Violett am Himmel. Ähnliche Zwischenräume, die mit der violetten Flamme verbunden sind und den Eintritt in die subtile Welt erleichtern, sind die Halbmonde, Vollmond und Neumond sowie die Sonnenwenden und Tagundnachtgleichen.

Der Farbton des violetten Strahls ist die Lebenskraft des Planeten, durch die unser Körper Energie empfängt. Die violette Flamme stabilisiert die inneren Körper; sie stärkt unseren Schutzschild, bewirkt magische Umwandlungen unserer Energien und kann unser System neu ordnen und ausrichten. Wenn wir uns regelmässig auf die violette Schwingung ausrichten und über sie meditieren, werden wir für sie empfänglich. Wir

können die violette Farbe im täglichen Leben beobachten, sie mental anrufen und in unserem Brauzentrum visualisieren.

Die grundlegende Qualität des violetten Strahls, auch der 7. Strahl der zeremoniellen Ordnung genannt, ist Rhythmus. Rhythmus erzeugt Ordnung und stärkt unseren Willen, auch ohne dass wir es merken. Er verleiht uns die Fähigkeit, unser Leben zu strukturieren und selbst zu leiten. Daher wird der 7. Strahl auf Sanskrit *Svaraj* genannt, was „sich selbst regieren“ bedeutet. Wir sind die Meister unseres eigenen Lebens. Wer sich selbst beherrscht, braucht keinen anderen Herrscher. Der Meister des violetten Strahls, Rakoczy oder auch der Graf von St. Germain genannt, lehrt die Menschen, durch ein rhythmisches Leben eine innere Ordnung aufzubauen, um Freiheit von Begrenzungen erlangen und sich von Fremdherrschaft befreien zu können.

In den Anfangsstadien hilft uns der violette Strahl, unser Denken zu ordnen und eine Aktivität fest zu verankern. Er unterstützt uns, die Einflüsse der Objektivität zu überwinden und die Kraft innerer Kontemplation zu entwickeln. In den fortgeschrittenen Stadien wird die magische Wirkung des violetten Strahls dann zu einem Mittel, um Gemeinschaften zu stärken und Nationen Freiheit zu bringen.

### Das Wirken von St. Germain

Unsere Handschrift ist ein Spiegel der Ordnung unserer Denkmuster. St. Germain demonstrierte mit seiner gestochenen klaren Handschrift die meisterliche Beherrschung von Rhythmus und Ordnung. Er konnte mit zwei Händen gleichzeitig schreiben, wobei er auf zwei Seiten mit beiden Händen gleich schnell schrieb und die erste Zeile der zweiten Seite eine Fortsetzung der letzten Zeile der ersten Seite war.

Meister St. Germain lebte während mehrerer Jahrhunderte in Europa. Mehrere Zeitzeugen belegten, dass seine physische Gestalt keiner Änderung zu unterliegen schien. Anfang des 18. Jahrhunderts traf er eine reiche Adelige und ihre Enkeltochter. Der Meister sprach mit dem Kind und gab ihm einige Dinge. Das Mädchen wuchs heran, und als sie im hohen Alter war, traf sie eines Tages St. Germain erneut. Da der Meister jung aussah, hielt sie ihn für den Sohn der Person, die ihr in ihrer Jugend begegnet war. Doch er sagte, er habe damals mit ihr gesprochen und gewisse Dinge gegeben: „Meine physische Form verändert sich nicht; ich bin in dieser Gestalt Ihrer Grossmutter und Ihnen erschienen.“

Es gibt Meister, die in verschiedenen Formen erscheinen - auch in mehreren Körpern zugleich oder gar in der Gestalt von Tieren wie einem Adler oder Schwan. Das ICH BIN drückt sich durch den Körper aus, bleibt aber nicht in ihm stecken.

1675 begann St. Germain mit der Arbeit, den 7. Strahl für diesen Zeitzyklus zu manifestieren. Viele Menschen wurden an diese Arbeit herangeführt und in sie einbezogen. Esoterische Tempel haben ihre Arbeit aufgenommen und übermitteln den Suchenden die Gegenwart der violetten Flamme. 333 Jahre nach Beginn dieser Arbeit, im Jahre 2008, empfing Meister KPK die Invokationen der Violetten Flamme und gab sie im Gedenken an dieses okkulte Werk heraus.

Während 100 Jahren vor der Französischen Revolution hatte St. Germain Könige und Adelige gewarnt, dass sie stürzen würden, wenn sie ihr Leben nicht verändern würden, doch sie hörten nicht auf ihn. Zur Zeit der Revolution verlegte der Meister seine Ashrame nach Nord- und Südamerika. Die Ashrame sind ätherisch und ihre Tätigkeit ist global; es gibt jedoch mehrere Orte, an denen sie lokalisiert sind. Im Süden befindet sich ein Ashram in der Nähe von Aconcagua in den Anden, im Norden gibt es einen Ashram in Colorado Springs.

Alle Befreiungsbewegungen in Süd- und Nordamerika wurden von Meister St. Germain geleitet. Viele Menschen in diesen Ländern fühlen sich auch von der Freimaurerei angezogen. Die Entwicklungen können jedoch nicht unabhängig von ihren Wurzeln erfolgen, und so ist es wichtig, die Verbindung mit der Hierarchie und der Energie von *Shamballa* zu verstehen. Es ist alles ein Werk.

## Der innere Tempel

Überall auf der Welt sind Tempel des Meisters, wo seine Jünger in rhythmischer Übereinstimmung mit dem 7. Strahl zum Wohle der Menschheit arbeiten. Jeden Freitag gibt der Meister in der Nacht seine Gegenwart den Gruppen, die sich versammeln und von ihm gegebene Verhaltensregeln befolgen. Er lehrt sie, sich durch rhythmisches Leben und Dienst für das Wohl der Umgebung mit der Energie der violetten Flamme zu verbinden und Zugang zur subtilen Welt zu erlangen.

Ein wesentliches Merkmal dieser Arbeit guten Willens ist, dass sie in der Stille durchgeführt wird. Sie erbaut den inneren Tempel und baut so in der Umgebung eine Energie auf. Diese Tempelarbeit wird auch Freimaurerei genannt. Die moderne Freimaurerei ist jedoch eine verzerrte Reflexion dieser inne-

ren Arbeit, so wie die Persönlichkeit eine verzerrte Reflexion der Seele ist. Meister EK wies darauf hin, dass die Wissenschaft der Freimaurerei in ihrem reinsten Sinne auch „zeremonielle Magie“ genannt wird. Der ursprüngliche Aspekt dieser Wissenschaft der Rituale werde irgendwann in der Mitte des 21. Jahrhunderts erneut in den Tempeln eingeführt, zusammen mit den wahren Geheimnissen der Alchemie.

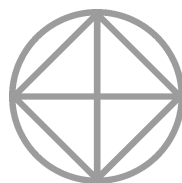
## Der Meister des 7. Strahls

Zu der Zeit von Lord Krishna war der spätere Meister des 7. Strahls Lokayata, der im Buch „Musik der Seele“ erwähnte Magier. Er war ein Tantriker und Gnostiker, der seine Kräfte für schwarze Magie verwendete und einen schwarzmagischen Ashram leitete. Maitreya beabsichtigte, die schwarze Loge zu bekämpfen; diese wiederum versuchte, Krishna zu vernichten. Der Meister der Schwarzen Loge rief Lord Krishna an, um ihn mit seiner Magie zu töten. Doch statt dass Lokayata seine schwarze Magie anwenden konnte, wandelte Krishna ihn durch die Musik der Seele in einen grossen Meister um, da Lokayata die Fähigkeiten dafür in sich trug. Auf diese Weise schenkte Krishna der Welt den 7.-Strahl-Ashram. Er zeigte Maitreya, dass es für das Göttliche nichts Unerwünschtes gibt und dass die Gnade der göttlichen Gegenwart alles umwandeln kann.

Meister KPK erklärt, dass der 7.-Strahl-Meister später als Josef der Zimmermann wiedergeboren wurde, dem Vater von Jesus, und zugleich in einem anderen Körper als Maharishi Kratu in Nepal lebte, wo er Jesus eine Zeitlang zur Schulung in seinen Ashram aufnahm. Sri Kumar weist weiter darauf hin, dass St. Germain mit Meister Jupiter verbunden ist, der in den orientalischen Schriften als Agastya bekannt ist. Agastyas Wissen über Klang und Magie ist einmalig in der Schöpfung, und Meister St. Germain gehört zu seinen Schülern. Auch die Gruppen anderer Meister wie jene von Meister DK orientieren sich zunehmend zu Meister Jupiters Ashram, um das tiefere Wissen über Klang, Symbole und Rituale sowie Astrologie zu erlernen.

Der Schlüssel, um in die Gegenwart eines grossen Meisters zu gelangen ist, seine Gegenwart anzurufen und sie zu spüren. In Wahrheit ist der Meister immer bei uns. In welcher Weise wir auch an ihn denken - wir setzen uns seiner Gegenwart aus, und sie erhebt und magnetisiert uns. Auf diese Weise treffen wir auch Meister St. Germain, wenn wir uns mit dem Licht im Herzen verbinden und eine Brücke zu *Buddhi* erbauen. Wir können so nicht nur die Gegenwart eines Meisters erfahren, sondern vieler Meister. Der Aufstieg muss aus uns heraus geschehen. Es ist das Sein, das das Emporheben bewirkt. Die Vorbereitung dafür ist, sein Leben rhythmisch zu gestalten und in ein Ritual zu verwandeln. Solch ein Ritual ruft Energien hervor, die normalerweise in uns schlafen. So führt die Arbeit mit dem 7. Strahl zu überraschenden magischen Resultaten.

*Verwendete Quellen: K.P. Kumar: Invokationen der Violetten Flamme / div. Seminarnotizen. E. Krishnamacharya: Alchemie im Wassermannzeitalter. The World Teacher Trust e.V. Edition Kulapati, D-Wermelskirchen ( www.kulapati.de - www.worldteachertrust.org ).*



**Guter Wille ist ansteckend !**

Der Mond-Bote erscheint auf Deutsch, Englisch, Französisch und Spanisch. Auf Wunsch nehmen wir Sie in unseren E-mail-Versand auf ( [guter-wille@good-will.ch](mailto:guter-wille@good-will.ch) ). Weitere Informationen auf [www.good-will.ch](http://www.good-will.ch) . Falls Sie den Mond-Boten nicht weiter erhalten möchten, melden Sie es uns bitte.

Kreis des Guten Willens